Hettlingen, Hombrechtikon und Illnau-Effretikon,
9. November 2026

KR-Nr. 428/2026

M O T I O N von Tobias Weidmann (SVP, Hettlingen), Tumasch Mischol (SVP, Hombrechtikon) und René Truninger (SVP, Illnau-Effretikon)

betreffend Demokratie schützen: Jede Stimme muss gleich viel zählen

---

Der Regierungsrat wird beauftragt, § 88 GPR so zu ändern, dass die Sitze des Kantonsrates nach der Zahl der Stimmberechtigten auf die Wahlkreise verteilt werden.

Begründung

Die Kantonsverfassung verlangt, dass der Wille jeder Wählerin und jedes Wählers «möglichst gleiches Gewicht» hat (Art. 51 Abs. 3 KV). § 88 GPR verteilt die Sitze aber nach der ständigen Wohnbevölkerung, also einschliesslich aller Ausländerinnen und Ausländer. Das funktioniert, solange Wohnbevölkerung und Stimmberechtigte im Gleichschritt wachsen. Das ist nicht mehr der Fall.

Der Kanton wächst vor allem durch Zuwanderung. 2025 stammten über 80 Prozent des Wachstums aus dem Ausland. Die ausländische Bevölkerung wuchs um 1,5 Prozent, fast doppelt so stark wie die Gesamtbevölkerung. Ihr Anteil stieg seit 2011 von gut 24 auf 29 Prozent. Bis 2055 rechnet der Kanton mit bis zu 2,2 Millionen Einwohnern, rund 570'000 mehr als heute. Weil sich die Zuwanderung regional ungleich verteilt, laufen Einwohnerzahl und Stimmberechtigte in den Wahlkreisen immer weiter auseinander.

Die Folgen sind bereits messbar. Gemäss Antwort des Regierungsrates auf die Anfrage KR-Nr. 21/2026 kommen für die Wahlen 2027 im Wahlkreis Zürich 11+12 auf einen Sitz 4473 Stimmberechtigte, im Wahlkreis Winterthur-Land 5988. Eine Stimme in Winterthur-Land hat damit rund einen Viertel weniger Gewicht. Gemessen an den Stimmberechtigten fehlt den Wahlkreisen Meilen, Hinwil, Pfäffikon, Winterthur und Winterthur-Land je ein Sitz.

Der Regierungsrat anerkennt, dass die Stimmkraftgleichheit «am konsequentesten umgesetzt» wird, wenn Repräsentationsbasis und Stimmberechtigte «möglichst deckungsgleich sind». Die gleiche Stimmkraft ist ein Grundpfeiler unserer Demokratie. Wer sie bei anhaltender Zuwanderung stabil halten will, verteilt die Sitze nach den Stimmberechtigten.

Tobias Weidmann
Tumasch Mischol
René Truninger